



Bericht Hündelerwochenende 28. – 30. Juni 2013

Motto: Kein Auge blieb trocken

Autor: Severine Bühler

Datum: 09.09.2013 (lieber spät als nie)

Wiederum machten sich ein paar engagierte Hündelerinnen und Hündeler auf ins alljährliche Trainingswochenende im Schwarzwald. Einige gingen bereits bei der Ausfahrt Süd in Schaffhausen verloren, fanden dann aber gottseidank doch noch den richtigen Weg nach Birkendorf. Wir waren sehr erleichtert, weinten nicht und unsere Augen blieben trocken.

Bei schönem Wetter und mit grosser Motivation, gingen wir nach einer kleinen Stärkung ins Fährten-gelände. Durch die Tatsache, dass die Wiese einige komisch riechende, braun-schwarze Streifen aufwies, liessen wir uns nicht entmutigen. Die meisten Hunde machten ihre Sache sehr gut. Es gab eine kleine Ausnahme, wo eine Person mitten im Sommer freiwillig Handschuhe anzog...

Während dem Fährtentraining traf dann auch der letzte Gast ein, da trännten die Augen vor Freude, und unsere 8-er-Gruppe war komplett.

Nach dem Training richteten wir uns im Hotel ein und genossen darauf unser Abendessen bei Steak, Spargeln und Kroketten. Wir konnten es uns natürlich nicht nehmen, daraufhin die Bar noch etwas unsicher zu machen...einige kurz...andere lang...andere noch länger...und John Wayne, der sein Pferd verloren hatte, wurde wohl zum ersten Mal in seinem Leben von einem Hund angeknurrt...und das erst noch von einem putzigen, gelben Labrador...Unheimlich vermissten wir dieses Jahr unseren Teufelchen-Beschwörer, er tauchte nicht auf. Wahrscheinlich sind wir letztes Jahr doch zu wenig auf ihn eingegangen, hatten wir doch damals nur Tränen vor Lachen.

Am Samstagmorgen dann war es trüb und es regnete. Trotzdem machten wir uns komplett auf in den Wald zum Sani-Training. Da gab es komische Sachen zu sehen: Bauarbeiter in orangen Signalanzügen, Hunde, die noch nie eine LeParfait-Tube gesehen hatten und solche, die nur jedes Jahr im Schwarzwald eine zu Gesicht bekommen. Ausserdem Hunde, die nie nass werden oder werden wollen. Zudem sahen wir fliegende, schwarze Marder und wir sahen einen Mensch, der aus dem Stand einfach umfiel. Bei den Zuschauern blieb auf jeden Fall kein Auge Trocken vor Lachen...

Kompliment an Nelly und Nelson, die einfach eine unheimliche Disziplin an den Tag legten und ein wunderschönes Revier zeigten.

Weil wir so ehrgeizig waren und es am Nachmittag noch gleich regnete wie am Morgen, gingen wir noch einmal ins Fährten-gelände. Wir konnten bei allen Hunden schöne Fortschritte erkennen, obwohl die Bedingungen nicht ganz einfach waren. Denn es windete und regnete weiter, und bei allen, die am Morgen nichts zu lachen hatten, blieb bis am Abend aufgrund der Witterung bestimmt kein Auge trocken.

Nach einer erfrischenden Dusche nahmen wir einen kleinen Apéro. Wobei zu vermerken ist, dass mit „klein“ gemeint ist, dass in einem Fläschchen mit 2 cl Inhalt und 17 Volumenprozent genau 0.34g Alkohol enthalten sind, dies nur am Rande. Zum Abendessen gab es köstliche Rahmschnitzel mit Pilzen und Spätzli. Davor wie immer Suppe und Salat und am Schluss einen feinen Dessert. Auch dieses Jahr gab es Leute, die davon 2 verputzten...Zum Absacker ging ein kleines Grüppchen noch einmal in die Bar. Da war dieses Jahr leider nicht so viel los, da in der Nähe unseres ehemaligen Reviers ein grosses Fest stattfand. Damit unsere Augen vor Müdigkeit nicht trännten, gingen wir aber sowieso recht



zeitig ins Bett. Obwohl wir auch dieses Mal daran fest hielten, dass man auf einem Bein nicht stehen kann.

Am nächsten Morgen trennten wir uns schweren Herzens und unter Tränenbächen von Fränzi, die dieses Jahr etwas früher den Heimweg antrat. Die anderen teilten sich in zwei Gruppen ein und übten noch einmal fleissig bis am Mittag. Da ich dieses Jahr keinen Spion dabei hatte, kann ich nicht genau sagen, was die andere Gruppe trieb, aber ich bin sicher, unter Nellys Leitung kam etwas Gutes dabei heraus. Die andere Gruppe, wo ich dabei war, konnte für einmal die Hunde richtig sausen lassen auf dem Platz. Die einen übten Sani-Schläge in offenem Gelände, andere Dummies und unerlaubtes Kriechen war auch zu sehen.

Insgesamt hatten wir auch dieses Jahr wieder ein voll schönes Schwarzwald-Wochenende mit tollen Gastgeber, gutem Essen und netten Leuten mit lustigen Hunden. Das Positive, nämlich dass alle unfallfrei blieben, tröstete uns über das etwas schlechte Wetter hinweg. Nächstes Jahr wird das Wochenende um ein oder zwei Wochen vorverschoben, dies aus privaten Gründen der Organisatorin. Daten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Schön, wenn ihr nächstes Jahr auch wieder dabei seid, ich würde mich freuen.
Gruss Severine „von den Kirchenglocken“

Teilnehmer Trainingswochenende 2013:

- Marlene Silvestri mit Basco
- Reto Strässle mit Butz
- René Tajariol mit Dundee
- Severine Bühler mit Missy und Roisin
- Fränzi Walser mit Lark, Ramses und Eagle
- Nelly Ammann mit Nelson
- Rolf Albrecht mit Devina
- Paul Manser mit Dino